



PRESSEMITTEILUNG

Leutkirch, 17. Mai 2023

Wasser muss den Menschen gehören

Was wie eine Selbstverständlichkeit klingt, ist es laut Uwe Ritzer aber nicht. Der preisgekrönte Investigativ-Journalist der Süddeutschen Zeitung war auf Einladung der elobau Stiftung im Bocksaal zu Gast. Anlass war das Erscheinen seines neuen Buchs „Zwischen Dürre und Flut“ – Deutschland vor dem Wassernotstand.

Moderiert von Peter Aulmann drehte sich das kurzweilige, nachdenkliche und zuweilen auch heitere Gespräch um den Zustand und die Zukunft unserer existenziellsten Ressource Wasser. Die Gäste im gut gefüllten Bocksaal erfuhren im ersten Abschnitt, dass gerade Deutschland in den letzten 20 Jahren nicht zuletzt auch durch den Klimawandel Grundwasser in einer Größenordnung der Menge des gesamten Bodensees verloren hat. Klimawandel, Starkregenereignisse, Versiegelung von Flächen und generell sinkende Aufnahmefähigkeit der Böden führen zu dieser bedenklichen Entwicklung. Dabei geht es den meisten Regionen Deutschlands verglichen zur gesamten Welt noch gut. Dennoch ist ein Umdenken im Umgang mit den Wasserverbräuchen geboten, und das möglichst sofort, so Ritzers These.

Dazu gehört unbedingt auch die Korrektur einer jahrelangen Fehlentwicklung bei der Vergabe von Entnahmerechten für Mineralwasserbetriebe. Am Beispiel der Altmühltaler Mineralquellen zeigte Ritzer den Missstand anschaulich auf: Das Unternehmen bezahlt praktisch nichts für die Entnahme des Tiefengrundwassers, das die regionale Bevölkerung dann im Supermarkt teuer kaufen kann. Das Leitungswasser der Region wiederum wird aus einer Entfernung von 90 km herangeführt. „Hier ist sofortiges Handeln und ein Umdenken notwendig“, fordert Ritzer.

Dass die Frage, wem Wasser eigentlich gehört, nicht zuletzt in Abhängigkeit von wirtschaftlichen Interessen stark unterschiedlich beantwortet wird, zeigt das Beispiel Tesla in Grünheide überdeutlich. Entgegen aller warnenden Umweltgutachten wurde ein Automobilwerk mitten in einem Trinkwassergebiet genehmigt und in Rekordzeit errichtet. Zu erwartende Wasserengpässe lachte der streitbare Unternehmenschef Elon Musk in einem vorgestellten Clip einfach weg. „Diese Art des Umgangs mit der knapper werdenden Ressource Wasser können wir uns eigentlich nicht mehr erlauben, resumierte Ritzer.

Fazit des Abends: Auch wenn wir uns auf absehbare Zeit keine existenziellen Sorgen darüber machen müssen, dass uns das Trinkwasser ausgeht, so ist es doch entscheidend, dass wir dringend und schnell neue Nutzungskonzepte erarbeiten, um das Defizit zwischen den Wasservorräten und dem Verbrauch zumindest zu verringern.

Zufrieden mit der Veranstaltung zeigte sich auch Peter Aulmann: „Veränderungen fangen im kleinen an und dazu braucht es das Bewusstsein der Menschen. Uwe Ritzers Buch und vielleicht auch unser Abend tragen einen Teil zum besseren Verständnis der Zusammenhänge bei.“ Und schließlich wollen die Menschen ja nicht erzogen, sondern überzeugt werden.

Kontakt:

Peter Aulmann

elobau Stiftung

07561 – 970 777

pa@elobau-stiftung.de